EmK
Evangelisch-methodistische Kirche

21. November 2026

PDF-Darstellung der Meldung auf
www.emk.de vom 21.11.2026



Zeitzeugen berichteten in der Friedenskirche Zwickau über ihre Erfahrungen aus der Zeit der Friedlichen Revolution. Rund 60 Menschen nahmen an dem Gesprächsabend teil.
Bildnachweis: Johann Müller

Freiheit erzählen – Jugendliche fragen Zeitzeugen

37 Jahre nach der friedlichen Revolution: In der Zwickauer Friedenskirche befragten Jugendliche Zeitzeugen zu ihren Erfahrungen mit Freiheit und Wandel.

Was bedeutete Freiheit in der DDR, und wie erlebten Menschen die Friedliche Revolution von 1989? Über diese Fragen tauschten sich am 13. November 2026 rund 60 Menschen unterschiedlicher Generationen in der Evangelisch-methodistischen Friedenskirche Zwickau aus. Gut die Hälfte der Teilnehmenden waren Jugendliche. Unter dem Titel »Freiheit erzählen – Jugendliche fragen Zeitzeugen« kamen sie mit Menschen ins Gespräch, die den gesellschaftlichen Umbruch selbst erlebt hatten. Die Veranstaltung war Teil der Zwickauer Novembertage.

Die Veranstaltungsreihe wird vom Bündnis für Demokratie und Toleranz der Region Zwickau organisiert und vom Alten Gasometer Zwickau koordiniert. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte und die Frage, welche Bedeutung historische Erfahrungen für die Gegenwart haben.

Ein Abend im Zeichen der Erinnerung
Organisiert wurde die Veranstaltung vom Jugendbeirat der Stadt Zwickau, dem Alten Gasometer e. V. und der Friedenskirche Zwickau. Jakob Naundorf, Eylül Ilhan und Leila Nora

Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@emk.de
Evangelisch-methodistische Kirche | Referat für Öffentlichkeitsarbeit | Dielmannstraße 26 | 60599 Frankfurt am Main | Deutschland – Germany

Barthel vom Jugendbeirat sowie Olaf Bogdan von der Friedenskirche gehörten zum Organisationsteam. Die Jugendlichen stellten die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen vor und führten durch das Programm.

Zu den Zeitzeugen gehörten der frühere Landrat Christian Otto, Zwickaus erster frei gewählter Oberbürgermeister Rainer Eichhorn sowie Martin Böttger, der 1986 die Initiative Frieden und Menschenrechte und 1989 das Neue Forum mitbegründete. Aus den Zwickauer Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) beteiligten sich Birgit Pflug, Petra Rödel und Christoph Oehme.

Historische Zeitungen und weitere Printmedien sowie ein Comic über die Entstehung der Zwickauer Friedensbibliothek im Jahr 1988 ergänzten die Veranstaltung. Der Leiter des Stadtarchivs Zwickau zeigte einen Trailer des Films »Wende-Aufbruch-Niederlage?«, in dem Zeitzeugen auf die damaligen Ereignisse zurückblicken. Der Film entstand 2020 als Ausbildungsabschlussprojekt von Anna Epperlein und kann im Stadtarchiv angesehen werden.
In einem historischen Kurzimpuls zeichnete Christian Otto die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen des Jahres 1989 nach. Dabei ging er insbesondere auf Umwelt- und Friedenspolitik sowie die Bedeutung der Reisefreiheit ein.

Persönliche Erinnerungen und Fragen von heute
Im zweiten Teil des Abends standen persönliche Begegnungen im Mittelpunkt. In fünf Kleingruppen kamen Jugendliche und weitere Gäste mit jeweils einer Zeitzeugin oder einem Zeitzeugen ins Gespräch. Gemeinsame Leitfragen bildeten den Ausgangspunkt für den Austausch über Erinnerungen an die Friedliche Revolution und deren Bedeutung für die Gegenwart.

Die Jugendlichen erhielten dabei die Gelegenheit, Geschichte aus unterschiedlichen persönlichen Perspektiven kennenzulernen und eigene Fragen einzubringen. Ihr Interesse und ihre Offenheit hinterließen bei den Organisatoren einen bleibenden Eindruck.

Ein Gespräch, das weitergehen soll
Nach den Gesprächen in den Kleingruppen kamen alle Teilnehmenden noch einmal im Plenum zusammen, um Fragen und Eindrücke miteinander zu teilen.

In ihrer Schlussmoderation dankte Eylül Ilhan vom Jugendbeirat der Stadt Zwickau den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen für ihre Offenheit und die Einblicke in ihre persönlichen Erfahrungen. Den Jugendlichen empfahl sie, sich auch im Geschichtsunterricht an die Begegnungen dieses Abends zu erinnern.

Das hauptamtliche Team der Friedenskirche möchte den Dialog zwischen den Generationen fortsetzen. Auch künftig soll es Gelegenheiten geben, bei denen Menschen ihre Erinnerungen weitergeben und gemeinsam über Freiheit, Demokratie und gesellschaftliche Verantwortung ins Gespräch kommen können.

Weiterführende Links
Webseite der Friedenskirche Zwickau: https://www.emk-zwickau.de
Webseite Novembertage in der Stadt Zwickau:
https://www.zwickau.de/de/aktuelles/pressemitteilungen/2026/10/s160.php
Jugendbeirat Zwickau: https://www.zwickau.de/de/politik/kinderujugend/Jugendbeirat.php

Der Autor
Christian Posdzich ist Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und Rundfunkarbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche für die Ostdeutsche Konferenz. Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit.ojk@emk.de

Zur Information
Die Novembertage sind in Zwickau ein fester Bestandteil des Jahres. Die Veranstaltungsreihe des Bündnisses für Demokratie und Toleranz der Region Zwickau lädt dazu ein, zurückzublicken, zuzuhören, miteinander ins Gespräch zu kommen und Verbindungen zur Gegenwart herzustellen. Denn Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Antisemitismus sind ebenso wenig ausschließlich Themen der Vergangenheit wie der Mut von Menschen, sich gegen Unrecht zu stellen und für Freiheit, Demokratie und Menschenwürde einzutreten. Die NOVEMBERTAGE wollen deshalb nicht nur erinnern, sondern auch fragen, was Geschichte für unser Handeln heute bedeutet. Das Programm spannt sich mit Lesungen, Diskussionen, Kino, Theater, Konzerten, Stadtrundgängen und Gedenkveranstaltungen über verschiedene Orte in Zwickau und im Landkreis.